



Cod. Sal. VII,112 (Vorläufige Beschreibung)

Evangelistar

Pergament · 151 Bll. · 29,3 × 20,5 · Salem · um 1250

Lagen: 18 IV¹⁴⁴ + I¹⁴⁶+ (III-1)¹⁵¹ (mit Spiegel). 104^r–138^r Folierung mit großen, roten römischen Zahlen (*I-XXXV*) in der Mitte der Seite; zum Teil beschnitten. Moderne Bleistiftfolierung 1–151. Schriftraum: I. 1^r–6^v (Kalender): 21,5 × 15; 31 Zeilen; rotes Tintenliniengerüst, die oberste Linie ist beschrieben (Ausnahme 1^r, 6^v); Haupteinträge: frühe Gotische Minuskel von der Hand des *Otto monachus*, vereinzelte Nachträge aus verschiedenen Jahrhunderten; *KL*-Initialen abwechselnd rot und blau mit Kräuselblatfleuronée und Lilien variantenreich ornamentiert. II. 7^r–139^r (Evangelistar): 21,5 × 14; 22 Zeilen; Bleistiftlinierung, die oberste Zeile ist beschrieben, Gotische Minuskel (etwas später als *Otto monachus*) mit teilweise nachträglich eingesetzten Betonungszeichen, Zisterzienserinterpunktion (vgl. PALMER s.u.) und zahlreichen Korrekturen in brauner Tinte auf Rasur. Der Beginn der Perikopen wird durch mehrzeilige Initialen eingeleitet, die entweder einfarbig rot oder blau sind oder einen zweifarbigen Buchstabenstamm haben, der durch treppen- oder halbkreisförmige Aussparungen und Fleuronéebesatz geziert wird; 104^v zwei I-Initialen bilden eine Randleiste; 87^r, 118^v Silhouetten-Initialen. Einfache Lombarden in Rot oder Blau und Majuskeln mit Rotstrichelung markieren Satzanfänge im fortlaufenden Text. Insgesamt 11 Deckfarbeninitialen mit Dreiblattblüten (75^r, 85^r) in Blau, Minium, Hellgrün und Weiß, manchmal vor blauem Hintergrund mit Pünktchenmuster (108^r) oder mit Goldrahmung (z. Bsp. 11^v, 104^r), bzw. mit Verwendung von Blattgold (z. Bsp.: 13^r, 83^v); mit Drachenkopf (124^r); zum Teil stark beschnitten (108^v, 125^v). 7^r zeigt eine I-Initiale (28 × 5) mit Silber- und Goldpinselfarbe, die wie eine Randbordüre wirkt, den Beginn des Evangelistars an. Blaue Ranken (mit Weißhöhung und roten, weißen und grünen Blättern) winden sich im und um den Buchstaben. Im Binnenfeld der Initiale sind die vier Evangelistensymbole Adler, Löwe, Engel und Stier mit Goldnimben und einem Schriftband bzw. Buch (Matthäus) mit dem Beginn des jeweiligen Evangeliums zu sehen. 54^v, 62^v, 68^v Maniculae; 56^r Zeilenfüllornamente; III. 139^v–144^r: 10 Notensysteme und 10 Zeilen gotische Minuskel (dieselbe Hand wie in II); Quadratnotation auf vier roten Linien. Der c- bzw. f-Schlüssel wird angegeben; einfache mehrzeilige, rote oder blaue Initialen mit Binnenfleuronée in der jeweilig Gegenfarbe; IV. 144^v–146^r: 9–19 Zeilen, Textura des 15. Jhs., Zisterzienserinterpunktion, einfache mehrzeilige rote Initialen mit Punktverdickung; V. 147^r–151^v: 9 Notensysteme und 9 Zeilen; Quadratnotation auf vier roten Linien, Textura; 147^r zweifarbige Initiale mit Knospenfleuronée und Fadenausläufern. Die Hs. zeigt Gebrauchsspuren: Blattranddefekte wurden mit Pergamentstreifen ausgebessert (24^v, 26^r, 31^v, 45^v, 54^r, 74^v, 75^r, 84^r, 89^v, 91^v, 121^r, 123^v, 130^v, 135^r, 136^r, 137^r, 138^r, 143^v, 144^r, 144^v), Risse genäht (24^r, 42, 83, 85, 96, 107, 135, 142–144; Faden nicht mehr vorhanden). Bei Bl. 69 ist der untere Teil stark zerknittert und Bl. 96 zeigt noch heute einen großen Einriss, der mit 9 Nadelstichen geflickt wurde. Manche Bll. wurden mit Pergamentstreifen am Falz befestigt (8^v, 40^r, 40^v, 80^v, 91^r, 94^r, 109^r). 23 Blattweiser (Ledernasen mit Bronzierung). Heller Ledereinband über Holz auf 7 Bündeln; 2 intakte Metallschließen; 8 quadratische Eckbeschläge mit eingravierten Verzierungen sowie je ein rautenförmiger Metallbeschlag auf Vorder- und Hinterdeckel, sämtliche wohl ehemals 10 Buckel fehlen (Nagelbefestigung noch vorhanden). Einband (vgl. Rollenstempel: Salvatorrolle) und Beschläge stammen vom Ulmer Buchbinder Esaias Zoss, der zwischen 1608 und 1609 in Salem tätig war; vgl. VÄTH, Salem, S. 39–41, 369f., 508, Abb. 94,1. Blau-weißes Kapitalband, blau eingefärbter Schnitt; Rückenschild mit Aufschrift: *Liber evangeliorum in pergamo. S. XIII*. Darunter in roter Tinte: 7 *CXII*. Auf dem Einband vorn die Aufschrift: *Libri Evangeliorum*. Das aufgeklebte Signaturschild auf dem Hinterspiegel ist abgerissen.

Herkunft: 1^r Salemer Besitzvermerk des 14. Jahrhunderts: *Iste liber est domus beate Marie virginis in Salem* (stark beschnitten). Die Hs. ist nach Ausstattung und Schrift in Salem entstanden. Das Kalender von der Hand des *Otto monachus*, der auch in anderen Salemer Handschriften tätig war (vgl. FLEISCHER, S. 81–85), ist vor 1250 entstanden (vgl. Eintrag 6^r am 16.11 *Edmundi episcopi*). Das Evangelistar wenig später. Im 15. Jhd. wurde die Hs. um zwei Lagen erweitert, bevor sie zu Beginn des 17. Jhs. von Esaias Zoss in Salem neu gebunden wurde.

Literatur: SCHILTEGGER, *Codices manuscriptos* 1, S. 305–308, Nr. 2; OECHELHÄUSER 2, S. 26; KRUG, S. 10; JAMMERS, Typoskript; SCHUBA, S. 346; WERNER, Salem, S. 336; VÄTH, Salem, S. 39–41; SCHLECHTER, Salem, S. 23; FLEISCHER, S. 83, 143; Nigel PALMER, *Simul cantemus, simul pausemus. Zur mittelalterlichen Zisterzienserinterpunktion*, in: Eckart LUTZ/Martina BACKES/Stefan MATTER (Hrsgg.), *Lesevorgänge. Prozesse des Erkennens in mittelalterlichen Texten, Bildern und Handschriften*, Zürich 2010, S. 548–549.

1. 1^r–6^v KALENDARIUM. Zisterziensisches Kalendari; vgl. BACKAERT, nicht voll besetzt; hinter dem jeweiligen Festtag wird entweder der Anfang der zugehörigen Perikope zitiert und die Stelle (römische Zahl in Rot), wo die Lesung zu finden ist, angegeben oder es steht der Verweis *in proprio loco* (ebenfalls rubriziert). (10.1.) *Willelmi episcopi et confessoris* († 1209, 1218 bei den Zisterziensern eingeführt, vgl. BACKAERT, S. 85). (1^v) (2.2.) *ypapanti domini*. (2^r) (7.3.) Nachtrag von späterer Hand: *Thome confessoris* († 1274, 1323 Kanonisation, 1329 eingeführt, vgl. BACKAERT, S. 90). (2^v) (16.4.) Ursprünglicher Eintrag, später radiert: *Rvoberti*. Das Fest des ersten Zisterzienserabtes (bei BACKAERT am 17.4.) wurde im Jahre 1222 eingeführt und 1224 auf den 29.4 verlegt, vgl. BACKAERT, S. 94. (29.4.) Nachträge von zwei unterschiedlichen Händen: *Ruberti abbatis. Hugonis* (das Fest des Hugo von Cluny wurde 1320/21 in den Zisterzienserorden eingeführt, vgl. BACKAERT, S. 94). (3^r) Nachtrag von späterer Hand: 19.5 *Yvonis confessoris* († 1303, 1347 Kanonisation, 1348 eingeführt, vgl. BACKAERT, S. 303). (4^r) (2.7.) Nachtrag als Rubrik: >Visitacio S. Marie< (1476 eingeführt, vgl. BACKAERT, S. 307). (26.7.) Nachtrag von später Hand: *Anne* (1366 eingeführt, vgl. BACKAERT, S. 310). (4^v) (5.8.) Nachtrag: *Dominici confessoris* († 1221, 1234 Kanonisation, 1255 eingeführt, vgl. BACKAERT, S. 311). (25.8.) Nachtrag: *Ludowici regis* (†1270, 1297 Kanonisation, 1298 eingeführt, vgl. BACKAERT, S. 313). (5^r) (28.9) Nachtrag: *Venezlay* (Wenzeslaus von Polen, 1302 eingeführt, vgl. BACKAERT, S. 316). (5^v) 4.10. *Francisci* († 1226, 1228 Kanonisation und Einführung bei den Zisterziensern, vgl. BACKAERT, S. 108). (21.10.) Nachtrag von späterer Hand: *XI^{im} Milivm virginum* (1220 eingeführt, vgl. BACKAERT, S. 109). (6^r) (16.11.) *Emundi episcopi* († 1240, 1246 Kanonisation und Einführung bei den Zisterziensern, vgl. BACKAERT, S. 112). (17.11.) Nachtrag von später Hand: *Leopoldi confessoris* († 1136, 1518 in Salem eingeführt, bei BACKAERT am 15.11., ebd., S. 112). (26.11.) Nachtrag von späterer Hand: *Cunradi episcopi*. (6^v) (8.12.) Nachtrag: *Conceptio S. Marie* (1356 eingeführt; vgl. BACKAERT, S. 115). Lediglich der Festtag des Julianus (19.1) und Marcius (14.2.) sind in der ursprünglichen Anlage des Kalenders rubriziert.

2. 7^r–139^r EVANGELISTAR. (2a. 7^r–103^v) PROPRIUM DE TEMPORE. >Dominica prima in adventu dominj<. >Initium S. evangelii secundum Marcum<. Perikopen nur für die Sonntage mit Ausnahme von Epiphania. (53^v–55^r) Nachtrag am unteren Blattrand: Quadratnotation auf vier roten Linien mit folgendem Text: *Helj heli Lama sa bactani..... Vt quid dereliquisti me. Quidam autem* (Mt 27,46). (62^v–63^r) Nachtrag am unteren Blattrand: Quadratnotation auf fünf schwarzen Linien mit Text aus Mt 27,46. (74^r) Nachtrag an den Blatträndern: 10 Notensysteme auf fünf roten Linien, Quadratnotation: *dixit matri sue. Mulier ecce filius tuus ...* (Io 19,26). (88^v) Nachtrag als Rubrik am unteren Blattrand: *Ewangelium de corpore Christi quaere in fine libri*, vgl. 144^v. (103^v) >Dominica XXIII secundum Iohannem<. – (2b. 103^v–133^r) PROPRIUM DE SANCTIS. >De sanctis per totum annum incipit hic. In natali sancti Stephani. Secundum Mathaeum<. (113^v) >Inventio sancte crucis secundum Iohannem<. (114^v) *Sic enim deus deus [!] dilexit mundum ... sed*

~~habeat vitam eternam~~ ...(Io 3,16). (119^v) Nachtrag am Blattrand (beschnitten): >[visi]tacione S. [Marie] in fine ...<. *Exurgens*, vgl. 145^r. (132^v) *Thome apostoli secundum Iohannem. In illo tempore. Thomas unus de duodecim* (Io 20,24) ...*beati qui non viderunt et crediderunt* (Io 20,29). – (2c. 133^r–139^r) COMMUNE SANCTORUM ET MISSAE VOTIVAE. >*De apostolis aliquando. Evangelium secundum Iohannem*<. (133^v) >*In anniversario dedicationis ecclesiae secundum Lucam*<. Nachtrag am Rand (beschnitten): [In dedicatione] *altaris quere in [fine] libri ...* vgl. 145^v. (134^r) >*In dedicatione ecclesiae ...*<. (134^v) >*De sancta cruce*<. >*De sancta Maria*<. >*Pro familiaribus*. (135^r) >*Pro quacumque necessitate*<. (135^v) >*Pro tribulatione ecclesie*<. (136^r) >*Pro infirmo*<... >*Pro defuncto presenti*<. (137^r) >*Aliud evangelium pro defuncto*<. (138^r) >*Secundum Lucam*< ... (139^r) *de negabitur coram angelis dei* (Lc 12,9).

3. 139^r–144^r BENEDICTIO CEREI mit Melodie. >*Benedictio cerei in sabbato sancto pasche*<. >*Exultet iam angelica turba...*<, vgl. FRANZ, Benediktionen 1, S. 535–538. (142^v–143^r) Liturgische Anweisungen als Nachträge am Rand: z. Bsp. 143^r: *Notabene. Hic accenduntur lampades*. (144^r) ... *Per omnia secula seculorum. Amen*. >*Levita hic stolam deponat ...*<.

4. 144^r–151^v NACHTRÄGE. >*In translatione spinee corona*<. (144^v) >*De corpore et sanguine domini*<. (145^r) >*In visitatione beatae Marie virginis*<. (145^v) >*In dedicatione altaris*<. (147^r–151^v) >*Exultet iam angelica turba...*< mit anderer Melodie als 140^r–144^r. –146^v leer.

FRAGMENTE

Vorderspiegel. Textfragment (28 × 3) aus einer liturgischen Handschrift (Missale oder Sakramentar); 21 Zeilen; gotische Buchschrift, alternierend blaue und rote Initialen und Fleuronéeinitialen mit Froschlauch-Motiv, 14. Jhd.; Randvermerke als Rubrik: *Hostia et patena*, darunter: ...*signatum benedictum ordina[tum] sanctificatum hoc sacrificium tuo ... per Christum*.